

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geborene [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

(Fortsetzung von Seite 91.)

Unter den unehelich Geborenen überwogen also, gleichfalls wie gewöhnlich, die Knaben etwas weniger als unter den ehelich Geborenen; unter denselben waren auch wie in der Regel mehr Todtgeborene. Von den ehelichen Kindern kamen 2,94 %, von den außerehelichen dagegen 3,21 % todt zur Welt.

Unter den Geborenen überhaupt waren 52 452 Einzelgeborene und 1396 Mehrgeborene, nämlich 1372 Zwillinge, 24 Drillinge. Von den Mehrgeborenen waren 95 oder 6,81 % todtgeboren, darunter 5 Drillinge. Die Einzelgeborenen stellen jeder eine Niederkunft, die Mehrgeborenen 686 Zwillinge-, 8 Drillingsgeburten, zusammen 694 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 53 146. Auf 1 Niederkunft kamen 1,013 Geburten oder Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,41 Einzelgeborene, 2,55 Zwillinge, 0,04 Drillinge. Auch diese Verhältnisse stimmen mit benjenigen der Vorjahre nahezu überein.

Im Vergleich mit dem Jahre 1887 war die Zahl aller Geborenen um 620, die der Lebendgeborenen um 610, die der Todtgeborenen um 10 kleiner; ehelich Geborene gab es 479, unehelich Geborene 141 weniger. Während die Todtgeborenen absolut abgenommen haben, sind sie relativ von 2,94 auf 2,96 % aller Geborenen gestiegen; bei den unehelichen Geburten entspricht der absoluten Abnahme auch eine relative, indem sie von 8,37 auf 8,20 % der Geborenen zurückgingen. Die Abnahme der allgemeinen Geburtenzahl ist gegen die Erwartung eingetreten; bei der Besprechung der Ergebnisse des Jahres 1887 wurde auf Grund der in den letzten Jahren stattgehabten Zunahme der Heirathen die Muthmaßung geäußert, daß die seit 1875 erfolgte Abnahme der Geburten nach mehrjährigem Schwanken aufhören und wieder einer Zunahme Platz machen werde. Es bleibt nun vor weiteren Schlüssen oder Vermuthungen abzuwarten, wie die Verhältnisse sich in nächsten oder den nächsten Jahren gestalten. Die Schwankung der relativen Ziffer der Todtgeborenen und der unehelich Geborenen ist zu gering, um darauf für sich mit Bestimmtheit Erwartungen zu bauen. Immerhin darf nach einer dreijährigen Abnahme der unehelichen Geburten wohl angenommen werden, daß, nachdem dieselben zuvor eine Reihe von Jahren sich vermehrt hatten, eine Umkehr zu besseren Verhältnissen eingetreten ist.

Die Mehrgeborenen waren im Jahre 1888 verhältnißmäßig zahlreich; sie machten 2,59 % aller Geborenen aus, während sie in den Jahren 1857/88 durchschnittlich nur 2,52 % derselben betrogen.

(Die Vertheilung der Geburten auf die Monate siehe bei den Ehegeschlüssen).

II. Gestorbene.

	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in % der Einwohner	im 1. Lebensjahre Gestorbene	in % der Geborenen	mehr geboren als gestorben	in % der Bevölkerung
1879	43 322	41 479	26,6	13 981	24,2	16 060	1,03
1880	41 433	39 695	25,3	13 405	24,0	16 138	1,03
1881	41 562	39 832	25,3	13 371	24,1	15 610	0,99
1882	40 528	38 937	24,0	12 363	22,7	15 572	0,99
1883	37 867	36 221	22,8	11 831	22,3	16 714	1,05
1884	38 626	37 026	23,3	12 712	23,7	16 683	1,05
1885	40 029	38 436	24,0	12 576	23,9	14 138	0,88
1886	39 951	38 270	23,9	13 395	25,1	15 005	0,94
1887	37 003	35 400	22,1	11 240	21,3	17 465	1,09
1888	40 605	39 012	24,4	11 765	22,5	13 248	0,83

Im Jahre 1888 starben 39 012 Personen, von 41,0 Einwohnern einer oder von 100 Einwohnern 2,44, von 1000 Einwohnern 24,4. Von den Gestorbenen waren 19 842 oder 50,86 % männlich, 19 170 oder 49,14 % weiblich. Für die männliche Bevölkerung betrug die Sterblichkeit 1 auf 39,4 oder 2,54 auf 100, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 42,7 oder 2,34 auf 100.

Wenn man die Todtgeborenen den Gestorbenen zurechnet, so beläuft deren Zahl im Jahre 1888 sich auf 40 605 (1 auf 39,4 Einw., auf 1000 Einw. 25,4 Gestorbene).

Im 1. Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) starben 11 765 Kinder (ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt starben 27 247 Personen; die ersteren machen 30,16 %, die letzteren 69,84 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht stellt die Vertheilung der Gestorbenen auf die erste Lebenszeit und auf fünfjährige Altersklassen dar, sowie den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen und das Verhältniß der Altersklassen der Gestorbenen zu den Alters-